

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 95 (2001)  
**Heft:** 3

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Spieler, Willy

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Von **Brigit Keller** dürfen wir zwei Gedichte veröffentlichen: Das eine ist Kurt Marti gewidmet, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, das andere thematisiert die «unglaublichen Unterschiede» in dieser Welt. Seite **65**

**Al Imfeld** hat ein Buch wiedergelesen, das vor 50 Jahren von sich reden machte: René Michel, France, pays de mission? Übersehen wurde damals, dass eine kirchenfreie Religion im Entstehen war. Mission löste sich ab von Kolonisation und machte immer mehr der «Entwicklung» Platz. Was blieb, war der patriarchale Umgang mit «Heiden» und «Arbeitern». Seite **66**

«Ist altkatholisch gleich alternativkatholisch?» fragt der Redaktor der Neuen Wege den christkatholischen Pfarrer **Harald Rein**. Denn tatsächlich erfüllt der Altkatholizismus fast alle Forderungen, die kritische Katholikinnen und Katholiken heute an die eigene Kirche richten. Der Gesprächspartner sieht seine Kirche aber in erster Linie als «die alte katholische Kirche vor 1870». Was vielleicht auch eine «Alternative» wäre. Seite **72**

Dorothy Day, die Gründerin der «Catholic Worker»-Bewegung in den USA, verdiente es, in die Matrik des Religiösen Sozialismus einzugehen. Wer sich auf diese Biographie einlässt, entdeckt eine spirituelle Frau, die durch ihre politische Radikalität Gesellschaft und Kirche bis heute herausfordert. Der Text von **Barbara Lehner** gibt die überarbeitete Fassung einer Ansprache zum 20. Todestag von Dorothy Day am 29. November 2000 wieder. Seite **80**

Das Staatskirchenrecht in der Schweiz fördert die Demokratie in den Kirchen weit mehr, als katholischen Kirchenleitungen lieb ist. Das **Zeichen der Zeit** dreht die Argumentation um: Gerade weil sich die Kirche nicht aus eigenem Antrieb demokratisiert, ist die Demokratie, die der Staat der Kirche mit der öffentlich-rechtlichen Anerkennung auferlegt, ein legitimes (Kirchen-)Notrecht zur Abwehr autoritärer Strukturen. Seite **87**

Die Kolumne von **Jürgmeier** ist auf beklemmende Weise anregend: Wenn selbst Linke sich der Diskussion um ihre Vergangenheit entziehen, indem sie auf «andere Zeiten, damals» verweisen, übernehmen und legitimieren sie eine fatale Argumentation von ganz anderer Seite. Seite **90**

**Annette Hug** berichtet von der zweiten Revolution auf den Philippinen, die in unseren Medien nicht eben seriös kommentiert, in der NZZ gar ins Zwielficht der mangelnden Verfassungsmässigkeit gerückt wurde. Seite **94**

Willy Spieler